

Die Verantwortung der religiösen Führer für Frieden und Toleranz

DIALOG MIT FÜHRUNGSKRÄFTEN DES VERBANDES DER KORANSCHULLEHRER JUWAQUTA

Am 18. und 19. Februar brachten die KAS und der Verband der Koranschullehrer JUWAQUTA die Führungskräfte der muslimischen Gemeinden aus der Region Dar es Salaam zusammen, um deren eigenes Rollenverständnis nach innen und außen zu diskutieren und um Vorschläge zu erarbeiten, wie sich die Gemeinden wirkungsvoller in die gesellschaftspolitische Diskussion einbringen können. Neben den Koranschullehrern nahmen führenden Repräsentanten des Dachverbands der tansanischen Muslime BAKWATA, sowie der muslimischen Jugend- und Frauenorganisation von BAKWATA an den Diskussionen teil.

Nach der Einführung durch den JUWAQUTA-Vorsitzenden, Alhaj Sheikh Alhad Musa Salum, und einer Vorstellungsrunde der Teilnehmer, hieß Stefan Reith, Leiter des Auslandsbüros der KAS in Tansania, die Führungskräfte von JUWAQUTA und BAKWATA herzlich willkommen und wies die Teilnehmer auf ihre besondere Verantwortung als religiöse Führer hin. Aufgrund ihrer moralischen Autorität und Führungsrolle könnten sie wesentlich zu einem friedlichen Zusammenleben der Religionen und einer aktiven, konstruktiven Teilnahme der muslimischen Gemeinde an gesellschaftspolitischen Debatten in Tansania beitragen. Alhaj Sheikh Alhad Musa Salum rief in seinem Beitrag die Führungskräfte dazu auf, stärker mit einer Stimme zu sprechen und die Organisations- und Kommunikationsstrukturen der muslimischen Gemeinschaft entsprechend zu überprüfen. Nur so könnten die Interessen der muslimischen Gemeinde effektiv vertre-

ten und in gesellschaftspolitische Diskussionen eingebracht werden. Der Workshop diente vor diesem Hintergrund dazu, die Führungskräfte der Region Dar es Salaam dabei zu unterstützen, sich auf eine einheitliche Strategie zu verständigen, welche dann auf die Gemeindeebene übertragen wird. Jenseits ihres religiösen Auftrags hätten die Führungskräfte auch eine weltliche Verpflichtung, sich für die sozialen Anliegen und Verbesserung der Lebensbedingungen innerhalb ihrer Gemeinde einzusetzen, so der JUWAQUTA-Vorsitzende. Ein besonderes Augenmerk müsse dabei auf dem Thema Bildung liegen. Bildung, das Wissen um die eigenen Werte sowie Respekt und Toleranz der Werte anderer Religionen seien Schlüsselfaktoren, um potentielle Konflikte zwischen Anhängern unterschiedlicher Religionen von vornherein zu verhindern und gleichzeitig einen Beitrag zur Entwicklung Tansanias zu leisten.



Zu Beginn des zweitägigen Workshops hielt der Ehrengast, Sheikh Suleiman Lolila, Generalsekretär des tansanischen Verbands der Muslime (BAKWATA) einen Vortrag über die Rolle und Verantwortung muslimischer Führungskräfte in ihren Gemeinden.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

TANSANIA

STEFAN REITH

GERALD THOMMES

Februar 2012

www.kas.de/tansania

Die Teilnehmer waren sich in ihren Diskussionen einig, dass nur derjenige, der sich der eigenen Werte und Standpunkte sicher sei, auch einen interreligiösen Dialog auf Augenhöhe führen könne. Klarheit über den eigenen Standpunkt und eine gute Zusammenarbeit mit anderen Religionsgemeinschaften würde zudem die Gefahr einer politischen Vereinnahmung vermindern. Eine weitere Herausforderung stelle auch die Verfügbarkeit der JUWAQUTA-Verfassung dar, die in allen Gemeinden verteilt werden müsse, um die Kohärenz und Akzeptanz der Führungsstrukturen zu stärken. Desweiteren wurde festgehalten, dass die Führungspersonen sich öffentlich von Korruption und weiteren Missständen distanzieren sollten, um so ihrer Vorbildfunktion gerecht zu werden. Um dies zu erreichen, müssten die Führungskräfte verantwortungsvoll, transparent, ehrlich, zielgerichtet und im Einklang mit religiösen Werten handeln. Die Zusammenarbeit mit der Konrad-Adenauer-Stiftung könne dazu genutzt werden um in diesem Sinne Fortbildungen auf unterschiedlichen Führungsebenen zu organisieren und so die Organisation der muslimischen Gemeinde zu stärken, betonte der JUWAQUTA-Vorsitzende. Am Ende des Seminars verständigten sich die Teilnehmer auf einen Aktionsplan. Zunächst sollen die Ergebnisse des Workshops in einer Publikation festgehalten und landesweit in allen Zweigstellen von JUWAQUTA verteilt werden, um die Beschlüsse allen Mitgliedern zugänglich zu machen. Danach werde man Prioritäten für künftige Schulungsmaßnahmen mit der KAS identifizieren.

Am Ende des zweiten Tags bedankten sich die Vorsitzenden erneut bei der Konrad-Adenauer-Stiftung für ihr Engagement im Dialog mit der muslimischen Gemeinde. Das Training sei ein wichtiger Beitrag zum interreligiösen Dialog und habe in den vergangenen Jahren entscheidend dazu beigetragen, die unterschiedlichen Glaubensrichtungen näher zusammenzubringen. Stefan Reith bedankte sich seinerseits für das entgegengebrachte Vertrauen. Die KAS Dar es Salaam werde auch in Zukunft eng mit JUWAQUTA zusammenarbeiten und ihren Partner dabei unterstützen, seiner Verantwortung für die tansanische Gesellschaft und Demokratie gerecht zu werden.



Konrad
Adenauer
Stiftung

Impressum

Konrad Adenauer Stiftung e.V.
Auslandsbüro Tansania

Isimani Street/ Upanga
P.O. Box 6992
Dar es Salaam / Tansania

Telefon
+255 22 2153174
Email
Info.Tanzania@kas.de



Stefan Reith (KAS) bedankt sich bei dem JUWAQUTA-Vorsitzen, Alhaj Sheikh Alhad Musa Salum, für das entgegengebrachte Vertrauen der muslimischen Gemeinde.